

POSITIONSPAPIER

Kiel, 01. Juni 2017

Logistik Initiative Schleswig-Holstein e. V. (LogISH)

LogISH – dafür arbeiten wir.

PRÄAMBEL

Die Logistik Initiative Schleswig-Holstein e. V. (LogISH) ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Unternehmen entlang der Supply-Chain, in ihr finden sich demzufolge Betriebe aus Produktion, Handel, Logistikdienstleistung und weiteren Branchen. Aber auch Hochschulen und Verbände sind Mitglieder.

Die LogISH ist eine verkehrsträgerübergreifende Plattform, die keine direkten wirtschaftlichen Interessen für sich selber oder für eine bestimmte Zielgruppe verfolgt. Die Bandbreite der Mitglieder sichert eine neutrale Positionierung der Initiative und den Abgleich unterschiedlichster Interessenlagen. Die Initiative ist ein neutraler Ansprechpartner zu Logistikthemen.

Die LogISH versteht sich zudem als Mittler zwischen Politik, Verwaltung und Logistikern sowie als ein Netzwerk für Wissenstransfer, Erfahrungsaustausch und Initiierung gemeinsamer Projekte.

Unser Ziel ist die Stärkung und attraktive Positionierung der Logistik im Land. Das wollen wir im Dialog mit Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung erreichen.

Logistikstandort Schleswig-Holstein

Die LogISH arbeitet am Ausbau und an der Stärkung des traditionsreichen Logistikstandortes im Norden Deutschlands, der insbesondere durch seine einmalige geografische Lage und seine soziokulturellen Faktoren eine herausragende Stellung einnimmt. In unserem Bundesland sind wir Teil der Metropolregion Hamburg und Bindeglied zur nächstgelegenen Metropolregion Malmö/Kopenhagen. Schleswig-Holstein ist Drehscheibe nach Skandinavien und in das Baltikum, hat mit dem Nord-Ostsee-Kanal eine der wichtigsten maritimen Verbindungswege im Land.

HERAUSFORDERUNGEN

1. Erhalt und Ausbau der Verkehrsinfrastruktur

Die LogISH wirbt für das Verständnis in Bevölkerung und Politik, dass Logistik stark von der Infrastruktur abhängig ist. Demzufolge ist Erhalt und Ausbau ein wesentlicher Faktor für den langfristigen Erfolg und der zukünftigen Entwicklung im Bundesland.

Der Fokus des Ausbaus sollte nach wie vor auf den bisher nicht umgesetzten Punkten der „Ahrensburger Liste“ liegen, die 2009 von den fünf norddeutschen Ländern beschlossen wurde. Dies schließt nicht aus, regionale Ausbauprojekte mit der ortsansässigen Wirtschaft und den betroffenen Bürgern umzusetzen.

2. Lang-LKW

Im Rahmen der verkehrsträgerneutralen Ausrichtung der Initiative unterstützen wir den Einsatz des Lang-LKW und befürworten den dauerhaften Regelbetrieb.

Alle Verkehrsträger bilden gemeinsam ein effizientes Transportsystem entlang der Supply-Chain. Jeder einzelne Verkehrsträger bringt dabei seine besonderen Stärken ein. Wir stimmen mit den Umweltverbänden überein, neben ökonomischen verstärkt ökologische Aspekte bei der Nutzung der Verkehrsträger zu berücksichtigen. So ist auch der Lang-LKW ein sinnvoller Teil der Transportkette. Insbesondere spielt er seine Stärken im Hafenhinterlandverkehr und im Punkt zu Punkt Verkehr – z.B. bei der Reduzierung von Verkehren zwischen Produktionsbetrieben und Logistik-Zentren – aus. Eine entsprechende Ausweitung des Positiv-Netzes ist anzustreben.

3. Gewerbeflächen für Logistiker

Die LogISH nimmt zur Kenntnis, dass bei der Bereitstellung von Gewerbeflächen die Logistik oft benachteiligt ist. Logistik ist mit erhöhtem Verkehrsaufkommen verbunden und die Kommunen sehen zudem gern einen deutlich höheren Faktor „Arbeitsplätze pro ha“ in ihrem Gewerbegebiet.

Die LogISH spricht sich eindeutig für Logistikflächen mit guter Verkehrsanbindung aus, die Anwohner und gemeindliche Straßen möglichst gar nicht belasten. Sie weist zudem darauf hin, dass ohne eine leistungsstarke Logistik Produktion und Handel nicht möglich sind und in der Logistik von heute viel Mehrwert geschaffen wird. Dies geschieht mit mehr Mitarbeitern und qualifizierteren Arbeitsplätzen, als allgemein angenommen wird.

4. Arbeitskräfte / Aus- und Weiterbildung

Der Logistikbereich bietet ein breites Spektrum attraktiver Berufe und Arbeitsplätze, ermöglicht aber auch geringer Qualifizierten die Teilhabe am Arbeitsleben. Die Einsatzbereiche umfassen hochqualifizierte Tätigkeiten in einem internationalen Umfeld aber auch die Konfektionierung von Lieferungen sowie die Zustellung von Online bestellter Ware. Mit gut ausgebildeten und qualifizierten Fachkräften kann Schleswig-Holstein seine Position als Logistikstandort und Drehscheibe nach Skandinavien stärker ausbauen. Dazu ist ein breites Verständnis für die Belange der Logistik auch in der Bevölkerung wünschenswert. Die LogISH begrüßt eine stärkere Unterstützung seitens der Politik und Verwaltung für eine breitere und umfassendere Ausbildung und positive Besetzung der Berufsfelder der Logistik, die wesentlich zum Erfolg auch der anderen Wirtschaftsbereiche beiträgt.

Die Herausforderungen der weiter voranschreitenden Digitalisierung, häufig auch im Zusammenhang mit dem Begriff Industrie 4.0 genannt, erfordern aus Sicht der LogISH eine immer stärkere Einbindung der Wissenschaft auch bei der Aus- und Weiterbildung im Lande. Diese ist weiter auszubauen.

5. Über Regionen und Grenzen hinaus

Wirtschaft macht nicht an Grenzen halt. Logistik noch weniger. Deshalb befürwortet die LogISH eine vertiefte überregionale und grenzüberschreitende Zusammenarbeit unter Einbindung der Logistik Initiative als neutraler und verkehrsübergreifender Ansprechpartner zu den verschiedenen Logistikthemen.

Bereits im vergangenen Jahr übernahm die LogISH deshalb die Repräsentanz der East West Transport Corridor Association (EWTCa; Sitz in Litauen), einer länderübergreifenden Organisation, die bedeutende Akteure von China über Kasachstan, Russland und das Baltikum bis nach Frankreich bündelt. Die LogISH ist ebenfalls mit dem ITD – dem Verband für den dänischen Straßengüterverkehr mit über 700 Mitgliedern – über den Beirat der Logistik Initiative eng verzahnt. Hier böte sich eine stärkere Einbindung der beiden Organisationen in die Aktivitäten der deutsch-dänischen Verkehrsministerkonferenz an.

Darüber hinaus ist die LogISH mit den Logistikinitiativen der Länder Mecklenburg-Vorpommerns sowie Hamburgs über gegenseitige Mitgliedschaften eng vernetzt, so dass länderübergreifende Themen in diesem Rahmen stärker bearbeitet werden könnten.

6. Begleitung von Großraum- und Schwertransporten

Großraum- und Schwertransporte sichern u.a. die Energiewende, sie sind wichtig für die wirtschaftliche Entwicklung. Damit dies koordiniert und reibungslos ablaufen kann, sind die Rahmenbedingungen der Begleitung von solchen Transporten den aktuellen Entwicklungen anzupassen. Vielerorts ist es der Polizei kaum mehr möglich, eine reibungslose Begleitung sicher zu stellen. Deshalb sind wir für die gemeinsame Erarbeitung und Einführung alternativer Lösungen.

Bewährte Regelungen zur Begleitung von Großraum- und Schwertransporten anderer EU-Staaten könnten dabei als Diskussionsgrundlage dienen.

7. Kombiniertes Verkehr / Bahnverkehr / Hafenanbindung

Erst im Zusammenspiel der einzelnen Verkehrsträger entsteht ein effizientes und umweltschonendes Transportsystem, das die Stärken der einzelnen Verkehrsträger optimal nutzen kann. Leistungsfähige Umschlagsanlagen bilden das Rückgrat für das Zusammenwirken der verschiedenen Verkehrsträger und sorgen für eine optimale Verbindung zwischen diesen.

Neben dem Ausbau bereits vorhandener Systeme – z.B. in Lübeck – besteht in Neumünster aufgrund der unmittelbaren Nähe der Hauptverkehrsachsen von und nach Skandinavien ein zusätzlicher Bedarf für einen Umschlagpunkt.

Zuletzt war im Bundesverkehrswegeplan der Ausbau des Schienenverkehrs in Schleswig-Holstein eher nachrangig vertreten. Um jedoch eine weitere Entlastung der Straße, ein besseres Zusammenwirken der einzelnen Verkehrsträger und nicht zuletzt die Verringerung von Emissionen zu erreichen, müssen auch im Bahnbereich weitere Ausbaumaßnahmen erfolgen. Dazu zählen u.a. die Reaktivierung des Bahnhofes Wester-Ohrstedt und der Ausbau der Strecke Itzehoe – Brunsbüttel.

Eine verbesserte bahnseitige Anbindung und der geplante Bau einer Multi Purpose Pier im größten Industriegebiet Schleswig-Holsteins, dem ChemCoast Park Brunsbüttel, bieten über die Region hinausgehend weiteres Potenzial für zukünftige Wirtschaftsentwicklung im Land.

8. Alternative Antriebe und Kraftstoffe

Klimaschutz und Nachhaltigkeit nehmen einen immer größeren Raum in der öffentlichen Wahrnehmung ein, nicht erst seit der Diskussion um Abgaswerte von Diesel-PKW. Logistiker können hier, zumindest wenn deren Kunden diesen Weg mitgehen, eine positive Rolle dabei übernehmen. Beispiele sind die niedrigen Abgaswerte von Transportschiffen in Nord- und Ostsee sowie die niedrigeren Abgaswerte von LKW im Vergleich zu schadstoffarmen PKW. Die LogISH sieht hier weiteres Verbesserungspotenzial. So könnte LNG verstärkt als Antriebs- bzw. Kraftstoff im Verkehr, insbesondere im Straßengüterverkehr, zum Einsatz kommen. Da hier teilweise neue technische Entwicklungen vorgenommen werden müssen, ist die Unterstützung solcher Projekte seitens des Landes sinnvoll.

Mit der Teststrecke für LKW, die Strom zum Antrieb aus Oberleitungen nutzen, beteiligt sich Schleswig-Holstein federführend an der Entwicklung neuer Antriebstechnologien. Bei der Menge an erneuerbarer Energie, die im Land produziert aber nicht verwendet bzw. abgeleitet werden kann, besteht hier ein enormes Potenzial für die Verwendung als alternativer, umweltfreundlicher Antrieb zur Verwertung vor Ort.

So können aus Sicht der LogISH gerade Strecken mit einem hohen und regelmäßigem Transportaufkommen – z. B. im Hafenhinterland oder im Umfeld von Werksbelieferungen – von dieser Technologie und dem überschüssigen Strom profitieren und Schleswig-Holstein einen „Exportschlager“ durch diese neuen Konzepte entwickeln. LogISH spricht sich für den Ausbau weiterer Teststrecken (z.B. entlang der B5 zwischen Itzehoe und Brunsbüttel) aus.

9. Einbindung und Begleitung bei Infrastrukturvorhaben

Entscheidend für den Erfolg von Infrastrukturmaßnahmen ist die Einbindung betroffener Bürger und Wirtschaft. Bereits in Vorbereitung des Ausbaus der A7 konnten so im Zusammenspiel von Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie des Landes Schleswig-Holstein, Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein (LBV-SH), Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH (DEGES) und Logistik Initiative Schleswig-Holstein Lösungen gefunden und umfassend über das Vorhaben informiert werden.

Aktuell beteiligt sich die Logistik Initiative unter fachlicher Federführung des Landesbetriebes Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein (LBV-SH; Niederlassung Itzehoe) an der Erarbeitung von Lösungen rund um den Ausbau der B5 zwischen Itzehoe und Wilster, der für viele Bürger und Unternehmen dieser Region zu erheblichen Herausforderungen führen wird.

Aufgrund dieser sehr positiven Erfahrungen sind wir für eine aktive Einbindung und Information im Zusammenwirken von Wirtschaftsministerium und am Ausbau beteiligten Akteuren wie. u.a. LBV-SH und Nah-SH.

10 Logistik 4.0 / Digitalisierung

Eine enge Verzahnung von IT und Logistik ist in der fortschreitenden Digitalisierung entscheidend für den Erfolg der Unternehmen im Land. Im Zusammenspiel können sie die bestehenden Positionen im Wettbewerb sichern oder weiter ausbauen. Vor allem mittels der engen Verzahnung beider Bereiche verbesserte oder völlig neu gestaltete Prozesse eröffnen dem Tourismus, dem Bereich der erneuerbaren Energien, der maritimen Wirtschaft sowie dem Handel und der klassischen Produktion im Lande völlig neue Perspektiven. Diese Chancen gilt es wahrzunehmen, denn die digitale Transformation führt hin zu neuen Prozessen, zu anderen Hierarchien und - nicht zuletzt - hin zu neuen Formen von Mobilität und Infrastruktur.

Wir sind deshalb für einen weiteren Ausbau dieses Know-hows durch gezielte Unterstützung von Hochschulen sowie der Aus- und Weiterbildung. Im Modellkonzept „Bündnis für Industrie.SH“ sollte der Bereich Logistik – im Sinne der Anforderungen von Industrie und Gewerbe an Logistik und das Outsourcing in Richtung der Logistik – viel stärker als bisher eingebunden sein.

Kontakt:

Vorstand

Logistik Initiative Schleswig-Holstein e. V.

Fraunhoferstraße 2-4

24118 Kiel

Tel: (0) 431/24 84 – 156

Fax: (0) 431/24 84 – 111

Mail: info@logistik-sh.de

Web: www.logistik-sh.de